

Wenn der Tag um 4.40 Uhr beginnt . . .

Von WERNER STALDER

KLEVE-MATERBORN. „Das Aufstehen um 4.40 Uhr schreckt mich nicht ab“, sagt Bruder Karl-Leisner van Wickeren OSB, der am Fest der Bekehrung des Apostels Paulus in der Abteikirche Münsterschwarzach bei Würzburg die zeitliche Profess ableg-

te. Der junge Ordensmann wurde 1965 in Kranenburg geboren. Nach dem Hauptschulabschluss begann er einen Berufsbildungslehrgang in Kleve, ging danach in ein Internat des christlichen Jugenddorfes in Moers und begann dort eine Ausbildung als Gartenbauhelfer und Gärtner im

Zierpflanzenbau. Nach der Ausbildung kehrte er nach Kleve zurück und arbeitete über zehn Jahre in einem Zierpflanzenbetrieb als Gärtner. Mit der Jugendgruppe fuhr Andreas van Wickeren, der seine Jugendzeit in Nütterden verbrachte und später nach Materborn zog, häufig als Begleiter nach Taize. Dort hörte er zum ersten Mal von Münsterschwarzach.

lange Skapulier und die Kukulle überreicht, während die Mönche das Leitwort der Profess „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und dass Gottes Geist in euch wohnt?“ sangen.

Bei einem anschließenden Empfang im Missionsmuseum konnte Bruder Karl-Leisner van Wickeren OSB die Glückwünsche seiner Verwandten aus Materborn und Nütterden, einer Benediktinerin aus Köln, und eines Freundes, Peter Fishedick aus Kleve, jetzt beim BDKJ in der Diözese Limburg, entgegennehmen.



„Bete und arbeite“ ist das Motto des jungen Ordensmanns Karl-Leisner van Wickeren OSB aus Kranenburg (ganz rechts), der jetzt bei den Benediktinern ist.

„Gebete sagten mir zu“

Später nahm er Kontakt mit dem Priorat der Benediktiner in Damme auf. Immer wieder ging er zu Besuchen dort hin. Nach einiger Zeit besuchte er auch die Abtei Münsterschwarzach: „Die Gebete und die Gemeinschaft der Missionsbenediktiner sagten mir zu“. Er war bereit, in der Gemeinschaft der Benediktiner im Gebet und bei der Arbeit Gott zu suchen.

Nach einer Zeit als Postulant nahm er als Novize den Namen Karl-Leisner an. Jetzt war im Rahmen eines Pontifikalgottesdienstes in Anwesenheit des großen Konventes der Benediktinerpatres und-brüder die Feier der zeitlichen Profess. Vier junge Männer baten vor Vater Abt Fidelis Ruppert um Zulassung. Dann verlasen sie die Professurkunde. Schließlich wurden die Professzeichen, das

Heimatpfarre St. Anna

Auch die Schwester seines Namenspatrons, des seligen Karl Leisner, Elisabeth Haas, geborene Leisner, sowie der Pressesprecher des Internationalen Karl-Leisner-Kreises waren zur Professfeier gekommen. Die Heimatpfarre St. Anna, Materborn, vertrat Pfarrer Ernst Geerkens, der darauf hinwies, dass die Gemeinde in Materborn eine besondere Beziehung zur Ordensfamilie der Benediktiner habe.

Bruder Karl-Leisner van Wickeren OSB leitet die große Gärtnerei der Abtei Münsterschwarzach. Nach der Regel des heiligen Benedikt „Bete und arbeite“ findet er in der Gemeinschaft seiner Mitbrüder im Kloster frohe Erfüllung.